

Putins Netzwerk in Österreich im Visier

BERICHT SEITEN 2/3

Mittwoch, 7. September 2022 € 1,50

**Kronen
Zeitung**

UNABHÄNGIG

Wien Krone

krone.at Ausgabe Nr. 22.411
Wien 1190, Muthgasse 2, ☎ 05 7060-0
Abonnement-Service: ☎ 05 7060-600

KLIMAWANDEL BRUTAL
**Dürre, Fluten, Taifun
und Beben weltweit**

SEITEN 10/11

TECHNIK AUS ÖSTERREICH
**Nach Geisterflug nun
Drohnen im Einsatz**

SEITE 16

CHAMPIONS LEAGUE
**Salzburg erobert 1:1
daheim gegen Milan**

BERICHTE IM SPORT



Die Royals in aller Munde

DER NÄCHSTE, BITTE! Auf ihrem Schloss in Schottland ernannte die Queen (96) Liz Truss zur neuen Premierministerin, nachdem Boris Johnson nach Skandalen zurücktreten musste. Indes sorgen ihr „Problem-Enkerl“ Harry und seine Frau Meghan in Düsseldorf für Jubel. S. 4 UND 12



Fotos: AFP, REUTERS

PERSONALMANGEL IN WIEN

**Siesta in Filialen,
weil Postler fehlen**

An vielen Standorten wird zu Mittag nun wieder zugesperrt

WIEN-THEMA, SEITEN 18/19

FANS UMGARNEN ÖSTERREICHER

**Oscar-Star Waltz lässt
sich in Venedig feiern**

Unser Hollywood-Export aus Wien stellt neuen Western vor

ADABEI, SEITE 32



Foto: Starpix/Alexander TUMA



Seine Werke erzielen bei Auktionen Höchstpreise – wenn sie denn angeboten werden dürfen! Denn dagegen hatte die Lebensgefährtin des Malers Arnulf Rainer, Hannelore Ditz, Einwände. Hintergrund: Im Gegensatz zu anderen, vielleicht bekannteren Bildern Rainers, sind diese höchst erotisch. Sie entstanden auf Teneriffa, „Hauptdarstellerinnen“ sind zwei Holländerinnen, die Modelle für die Fotos waren, die Rainer dann in seiner typischen Kunststrichung übermalt hatte. Frau Ditz hatte damit wenig Freude, und argumentierte, dass Bilder ihres Gefährten nur dann „echt“ seien, wenn sie von ihm authentifiziert und direkt verkauft werden.

Kunstsammlerin Brigitte L. hatte die Bilder aber von einem Kunsthändler erworben – und er war es, der wohl die Fotografien der Frauen auf Teneriffa angefertigt



Foto: Peter Grotter, Karl Schönödorfer

Das Ende des Kunst-Krimis

Die umstrittenen Werke sind echt –
und dürfen auch verkauft werden



Kunstsammlerin Brigitte L. mit einem umstrittenen Bild von Maler Arnulf Rainer.

hatte. Als Lohn für seine Ausgaben bekam er 600 Bilder von rund 2400.

Frau L. aber befand sich plötzlich in einem gerichtlichen Kunst-Krimi samt Fälschungsvorwürfen. Die sind nun nach dem erstinstanzlichen Urteil des Bezirksgerichtes Innere Stadt vom Tisch – die Bilder dürfen als echte Arnulf Rainers auch verkauft werden, da sie rechtmäßig erworben wurden. Zwei aus der „Teneriffa“-Serie wechselten auch bereits die Besitzer.

Wer glaubt, dass dies nun der Schlussakt im Akt um die Akte ist, der irrt. Frau L. hat einen Bildband herausgegeben. Titel: „Heiße Tage auf Teneriffa“. Im Vorwort heißt es, dass „aus dem persönlichen Umfeld“ in den Raum gestellt würde, diese Bilder seien gefälscht oder unterschlagen worden. Das Buch beinhaltet viele Fotos des malenden Künstlers – auf der Insel... G. Gödel



Richter Hohenecker leitet den Prozess, Anwalt Rifaat verteidigt.

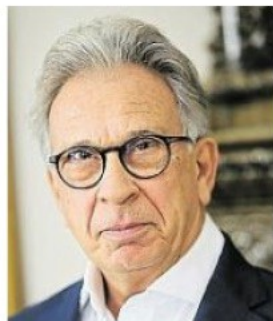


Foto: Peter Tomschi

FREUNDIN ÜBERFAHREN

Korneuburg: Statt Mordverfahren nun Prozess um fahrlässige Tötung

Mordalarm wurde ausgelöst, als im November des Vorjahres eine 49-jährige Frau in Eibesbrunn (NÖ) sterbend aufgefunden worden war. Dringend verdächtig: Ihr Lebensgefährte (55), der auch in U-Haft war. Doch die Ermittlungen zeigten ein völlig anderes Bild: Das Paar war am letzten Abend vor dem erneuten Corona-Lockdown im Reitclub „picken“ ge-

blieben und hatte sehr viel getrunken. Auf der Heimfahrt wollte man weiteren Alkohol bunkern, die Frau stieg aus und hockte sich hin, um ihre Notdurft zu verrichten, der Mann parkte ein. Und „übersah“ dabei in seinem Rausch (1,89 Promille) die Freundin...

Ihn erwartet am kommenden Freitag nun der Prozess wegen fahrlässiger Tötung. GG

Wettbetrug mit neuen Beweisen

Fußball-Manipulation: Wird Schadenssumme nun höher?

Staatsanwalt Hansjörg Bacher hatte wohl den richtigen Riecher, als er am Montag in seinem Eröffnungsplädoyer von der „Spitze“ des Eisbergs sprach. Denn gleich der zweite Verhandlungstag im Prozess um Wettbetrug bei Spielen der Regionalliga Ost brachte eine überraschende Wende. Ein Ermittler legte neue Beweise vor – demnach dürften die Angeklagten nicht nur bei einem Wettanbieter auf Ausgang oder Tore bei diversen Spielen gesetzt haben, sondern bei mehreren. Und das mit mehreren Accounts. Damit sol-

len sie die Höchstgrenzen beim Wetteinsatz umgangen haben.

Schon bei einem einzigen Spiel sollen 32.000 Euro Gewinn erzielt worden sein, nach Abzug des Wetteinsatzes. Das könnte sich vervielfachen, so der Ermittler. Beim flüchtigen Drahtzieher und dessen Sohn dürfte es sich um rund 100 Accounts handeln! So gesehen wurden die am Wettbetrug beteiligten Spieler mit ein paar Tausend Euro recht billig abgespeist...

Fraglich ist, ob die angesetzten Verhandlungstage nun reichen: Fortsetzung kommende Woche.